

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

**Jahr:** 1756

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN31804630X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG\\_0022](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0022)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Jahr  
der Welt  
3550.

Ihr sehet das Elend, worinne wir sind, daß Jerusalem wüste ist, und die Thore desselben mit Feuer verbrannt sind; Kommet, und lasset uns die Mauer Jerusalems aufbauen, damit wir nicht mehr eine Verachtung seyn mögen. 18. Und ich gab ihnen die Hand meines Gottes zu erkennen, die gut über mir gewesen war; wie auch die Worte des Königs, die er zu mir gesprochen hatte; da sprachen sie: Lasset uns auf seyn, daß wir bauen; und sie stärketen ihre Hände zum Guten. 19. Da nun Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, und Gesem, der Araber, dieses hörten: so verspotteten sie uns, und verachteten uns; und sie sprachen: was ist dieses für eine Sache, die ihr thut? wollet ihr euch wider den König empören? 20. Da gab ich ihnen zur Antwort, und sprach zu ihnen: Gott vom Himmel wird es uns glücken lassen; und wir, seine Knechte, werden uns aufmachen, und bauen: aber ihr habet keinen Theil, noch Gerechtigkeit, noch Gedächtniß, in Jerusalem.

v. 20. Efr. 4, 3.

nach ergriff Nehemia eine bequeme Gelegenheit, um sowol den schlechten Zustand vorzustellen, worinne sie sich befanden; als auch, um zu melden, was er zu thun gefinnet wäre, und wozu er Vollmacht erhalten hätte. **Patrick.**

Damit wir nicht mehr eine Verachtung seyn mögen. Damit wir nicht mehr der Verachtung u. Schmach der umliegenden Völker ausgesetzt seyn mögen. **Patr.**

**B. 18. Und ich gab ihnen die Hand meines Gottes zu erkennen, 1c.** Nehemia meldete ihnen, wie gnädig Gott den König gegen ihn gemacht; was er mit demselben geredet hätte; und wie er von ihm mit einem Befehle versehen worden wäre. **Patrick.**

**Da sprachen sie: 2c.** Da sie von der Gnade Gottes, und des Königs, hörten. **Patrick.**

**B. 19. Da nun Saneballat, = = und Tobia, = = und Gesem, der Araber, dieses hörten.** Gesem war entweder ein Statthalter des Königs in Arabien, wie Saneballat unter den Moabitern, und Tobia unter den Ammonitern; oder vielmehr ein Araber von Geburt. Vermuthlich waren sie alle drey Oberhäupter bey den Samaritanern, oder Befehlshaber in ihrem Heere. Man lese Cap. 4, 1. 2. 3. **Polus.** Vermuthlich war Gesem der Landvoigt des Königs in Arabien, wie die beyden übrigen in Moab, und in Ammon. Andere halten aber vielmehr alle drey für angesehenen Männer bey den Samaritanern. **Patrick.**

**So verspotteten sie uns, und verachteten uns.** Als Leute, die ein eiteltes Unternehmen anfangen, welches sie nicht ausführen könnten. **Patrick.**

Was ist dieses = = wollet ihr euch wider den König empören? Willst du diese Stadt wider den König besetzen? **Polus.** Dieses war die schändeste Lästung, die nur erdacht werden konnte, daß die Juden sich empören, und nicht länger Unterthanen des Königs seyn wollten. **Patrick.**

**B. 20. Da gab ich ihnen zur Antwort: = = = Gott vom Himmel wird es uns glücken lassen.** Wir haben von einer höhern Macht, als die eurige ist, zu demjenigen, was wir thun, Befehl erhalten. **Patr.**

**Aber ihr habet keinen Theil, noch Gerechtigkeit = = in Jerusalem.** Ihr habet über uns nichts zu gebieten. Unsere Kirche, unser Staat, und unsere Stadt, gehen euch nichts an. Ihr aber seyd bloße Fremdlinge in Ansehung des israelitischen Staates. Wir verwerfen und verabscheuen einen solchen vermischten Gottesdienst, wie ihr eingeführt habet. Wir verlangen hierbey gar nicht eure Gunst, Freundschaft oder Hilfe. Ihr habet unsere Sachen nicht zu untersuchen; ihr dürft uns auch nicht in dem gegenwärtigen Baue widerstehen. Bekümmert euch nicht darum. Sorget für eure eigenen Angelegenheiten, und lasset uns die unsrigen. **Patrick, Polus.**

**Noch Gedächtniß.** Das ist, keinen Zeugen, und kein Andenken, weder von eurer Anverwandtschaft mit uns, in Ansehung der Geburt, oder des Gottesdienstes; noch auch wegen eurer uns erwiesenen Wohlthat. Wir haben hingegen viele Beweisgründe von eurer Bosheit, und von eurem Haffe, gegen uns. **Polus.**

## Das III. Capitel.

Dieses Capitel erzählt die Erbauung der Mauer Jerusalems in Ansehung ihrer Thore; nämlich: I. des Schasthores, v. 1. 2. II. des Fischthores, v. 3-5. III. des alten Thores, v. 6-12. IV. des Thalthores, v. 13. V. des Mistthores, v. 14. VI. des Brunnenthores, v. 15-25. VII. des Wasserthores, v. 26. 27. VIII. des Roththores, und des Thores Niphkad, v. 28-32.

**U**

nd Elisib, der Hohenpriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern; und

v. 1. Neh. 12, 10.

**B. 1. Und Elisib, der Hohenpriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern.** Nun

und sie baueten das Schafthor; sie heiligten es, und richteten seine Thüren auf; ja sie

Vor  
Heilig-Christi Geb.  
454.

Nun erzählt Nehemia, von wem, und in was für einer Ordnung, die Mauer gebauet worden ist. Den Anfang dazu machte Esajas, der Enkel des Jesua, des ersten Hohenpriesters nach der Zurückkunft aus Babel, wie aus Cap. 12, 10. erhellet. Dieser, und seine Brüder, gaben hierinnen ein gutes Beyspiel, indem sie die ersten waren, welche den Bau anfiengen, und das hier gemeldete Thor baueten. Patr. Polus.

Und sie baueten das Schafthor. Dieses Thor war dem Tempel am nächsten, und wurde das Schafthor genennet, entweder, weil es nahe bey dem Schafmarkte war; oder von dem Bade Bethesda, Joh. 5, 2. worinne die Schafe gewaschen wurden, ehe man sie in den Tempel zum Opfer brachte. Polus. Das Schafthor war an der Mittagsseite der Stadt, in dem Theile des Thales, wo man die Stadt Davids, und den Tempel, sehen konnte. Gemeinlich wurden die Schafe, die zum Opfer bestimmt waren, zu diesem Thore hereingebracht. Deswegen haben die Priester, wie ich annehme, diesen Theil des Baues auf sich genommen, weil er sich am besten für sie schickete. D. Lightfoot hat sich g) viel Mühe gegeben, um auszufinden, in welchen Gegenden diese Thore gewesen sind. Ich verweise daher den Leser auf ihn. Patr. g) Chorogr. Century of the land of Israel, c. 26.

Sie heiligten es. Oder, sie bereiteten es, und stellten es wiederum her, wie das hebräische Wort zuweilen bedeutet. Unsere Uebersetzung scheint aber hier die beste zu seyn, theils, weil dieses Wort gemeinlich heiligen bedeutet; theils auch, weil solches nur von diesem Thore gefaget wird, welches vielleicht auf eine besondere Weise durch Opfer und Gebethe geheiligt, und dadurch zu dem Dienste Gottes geweiht worden ist. Denn dieses Thor wurde von den Priestern gebauet; es war das nächste am Tempel, und war vornehmlich zu dem Tempeldienste bestimmt, zu welchem sowol Menschen, als Thiere, dadurch herein gehen mußten. Ueber dieses war es auch unter allen das erste Thor, welches gebauet wurde. So kann diese Heiligung, erstlich, in Ansehung dieses Thores allein, und an sich selbst, geschehen seyn; oder, zweyterns, in Absicht auf alles dasjenige, was gebauet wurde; wovon dieses Thor der Anfang, und gleichsam der Erstling, war; so, daß durch die Heiligung dieses Thores auch alles übrige für geheiligt gehalten werden konnte. Da auch das ganze Jerusalem die heilige Stadt genennet wird: so kann es

niemanden befremden, wenn auch die Thore und Mauern, und sonderlich dieses Thor, als heilig angesehen werden. Man vergleiche hiermit 5 Mos. 20, 5. 70). Polus. Da die Priester dieses Thor vollendet hatten: so segneten sie es durch feyerliche Gebethe, und vielleicht auch durch Opfer, weil es gleichsam der Erstling dieses gottseligen Baues war. Denn man findet nicht, daß ein anderer Theil der Stadt, außer demjenigen, den sie igo gebauet hatten, geheiligt worden ist. Einige glauben, solches sey deswegen geschehen, weil dieses Thor einiges Verhältniß zu den heiligen Diensten hatte. Man kann es aber vielmehr für eine solche Feyerlichkeit halten, dergleichen nachgehends von andern Völkern beobachtet wurde, welche bey dem Anfange der Aufbauung ihrer Mauern dieselben dem Schutze ihrer Götter anbefahlen. Einige übersetzen diese Worte also: sie machten eine schöne Maschine; andere: sie reinigten es, nämlich von dem Schutte, und der Entheiligung der Babylonier, welche dieses Thor in seinem alten Glanze wiederum herstellten. Ich halte aber dafür, daß unsere Uebersetzung die beste ist. Denn weil dieses das Amt der Priester war: so kam es ihnen auch igo zu, daß sie segneten und heiligten. Patrick.

Ja sie heiligten es bis an den Thurm Mea, 2c. Oder, bis an den Thurm von hundert. Dieser wurde entweder deswegen also genennet, weil er hundert Cubiten hoch aufgeführt war; oder deswegen, weil er hundert Cubiten weit von dem Schafthore stand. Polus. Die Priester heiligten auch den ganzen Theil der Mauer, den sie an der einen Seite bis an den Thurm Mea, und an der andern bis an den Thurm Hananeel, aufführten. Pellicanus glaubet aber, man müsse das Wort Mea nicht für den eigenen Namen eines Thurmes nehmen: sondern durch hundert übersetzen. Er hält dieses für den Verstand, daß die Priester nicht allein das Schafthor gebauet haben: sondern auch hundert Cubiten von der Mauer, bis an einen gewissen Thurm; dergleichen bis an den Thurm Hananeel. Einige halten das Schafthor für dasjenige, welches Joh. 5, 2. *πρωτικῆ* genennet wird. Weil dasselbe von den Priestern Gottes zuerst gebauet, und besonders gefegnet worden war: so wurde das in der Nähe befindliche Thad mit der Kraft begabet, daß es alle, die sich an irgend einem Tage zuerst darein taucheten, wunderbarlich heillete. Diese Kraft soll es von igo an gehabt haben 71).

Nach-

(70) Noch mehr ist hiemit zu vergleichen, was unten Cap. 12, 27. folget.

(71) Was diese Begebenheit, die Joh. 5. erzählt wird, für Schwierigkeiten habe, ist den Gelehrten nicht unbekannt. Man sehe außer den vielen Schriftstellern, die in Joh. Chr. Wolfs curis ad h. l. angeführt werden, des hochberühmten Herrn D. Chr. Aug. Keumanns III. Theil der Erklär. des N. Test. S. 204. u. f. Wäre irgend etwas geschickt, diese Schwierigkeiten merklich zu vermehren, so wäre es die Mey-

Jahr  
der Welt  
3550.

heiligten es bis an den Thurm Mea, bis an den Thurm Hananeel. 2. Und an seiner Hand baueten die Männer von Jericho; an seiner Hand bauete auch Saccur, der Sohn des Imri. 3. Das Fischthor nun baueten die Kinder des Senaa; diese täfelten es, und richteten seine Thüren auf, mit ihren Schlössern und ihren Riegeln. 4. Und an ihrer Hand verbesserte Meremoth, der Sohn des Uria, des Sohnes Koj; und an ihrer Hand verbesserte Mesullam, der Sohn des Berechia, des Sohnes des Mesesabeel; und an ihrer Hand verbesserte Zadok, der Sohn des Baana. 5. Ferner verbesserten an ihrer Hand die Thekoiter: aber ihre Vortrefflichen brachten ihren Hals nicht zum

v. 1. Jer. 31, 38.

v. 3. 2 Chron. 33, 14.

Zeph. 1, 10.

v. 5. Richt. 5, 23.

Dienst

Nachgehends wurde die ganze Mauer geweiht, nach Cap. 12, 27. *Patrick.*

**B. 2. Und an seiner Hand baueten die Männer von Jericho.** Das ist, die Nachkommen der alten Einwohner von Jericho. Man lese Est. 2, 34. *Polus.*

Auch Saccur, der Sohn des Imri. Einige halten diesen für einen angesehenen Mann in Jericho *Patrick.*

**B. 3. Das Fischthor nun baueten die Kinder des Senaa.** Dieses war ein Thor an der Seeseite, von welcher die Fische gemeinlich gebracht wurden, die man an diesem Thore zu verkaufen pflegete. *Patr.* Dieses Thores geschieht auch Meldung 2 Chron. 33, 14. Neh. 12, 39. Zeph. 1, 10. Es wurde entweder deswegen also genennet, weil es nahe an dem Fischmarkte war: oder deswegen, weil die Fische von der Seeseite hierdurch gebracht wurden, Cap. 13, 16. Denn dieses Thor befand sich an der nordwestlichen Seite von Jerusalem. *Polus.*

Diese täfelten es, und richteten seine Thüren auf, mit ihren Schlössern und ihren Riegeln. Dieses muß hier figurlicher Weise verstanden werden. Es wird nämlich gesagt, das ganze Werk sey vollendet gewesen, obschon ein Theil davon erst nachgehends gebauet wurde, Cap. 6, 1. c. 7, 1. Oder vielleicht sind einige Thore, aber nicht alle, mit Schlössern und Riegeln versehen worden. Daher wird nachgehends gesagt, daß solches damals auch bey allen geschehen sey. *Polus.* Sie vollendeten dieses Thor gänzlich: bey den übrigen aber geschah solches erst nach einiger Zeit. Man lese Cap. 6, 1. und Cap. 7, 1. <sup>72)</sup> *Patrick.*

nung, daß die heilende Kraft dieses Wassers, theils schon von diesen Zeiten an sich erwiesen, theils davon hergerühret habe, daß die in der Nähe befindliche Mauer mit besonderer Feyerlichkeit eingeweiht und geheiligt worden. Das erste ist ganz und gar unerweislich; das letzte aber nicht viel besser, als lächerlich. Es ist daher auch nicht schade, wenn man uns den Urheber dieser Meynung nicht angezeiget hat.

(72) Man mag gleich dieses annehmen, oder glauben, daß hier eine figurliche Niedersart (welche antieipatio genennet wird) statt finde, so muß doch ein Grund seyn, warum dieser Umstand an diesem Orte von den Kindern des Senaa, sowol als von einigen andern v. 1. 6. 13. 14. 15. bemerket wird. Diesen Grund aber kann man zwar nicht wohl anders, als bloß vermuthlich angeben; doch aber nicht ohne Wahrscheinlichkeit glauben, daß sich diese Personen etwan vor andern darinnen hervorgethan, daß sie nicht nur dasjenige Theil des Gebäudes der Mauer aufgeführt, welches ihnen zu besorgen zukam; sondern auch noch über dieses, die daran stoßenden Thore, mit allem was zur Auszierung und Befestigung derselben gehörte, auf ihre Kosten zu veranstalten übernommen haben.

(73) Zunächst werden wohl am füglichsten die Oberhäupter ihres Stammes verstanden, zumal da es im

**B. 4. Und an ihrer Hand verbesserte** 2c. Nämlich die verfallene Mauer, bis sie an das alte Thor kamen, dessen v. 6. gedacht wird. Denn zwischen beyden war kein anderes Thor. *Patr. Polus.*

**B. 5. Ferner verbesserten an ihrer Hand die Thekoiter.** Die Einwohner in der Stadt Thekoa setzten mit denen dreym, deren v. 4. gedacht wird, den Bau an der Mauer fort. *Patrick.*

Aber ihre Vortrefflichen brachten ihren Hals nicht. Diese beugeten sich nicht unter die Last des Werkes; sie wollten es auch nicht befördern, entweder aus Hochmuth; oder aus Trägheit und Sorglosigkeit; oder aus Geiz; oder aus einer heimlichen Neigung zu den Feinden der Juden. *Polus, Patr.*

**Zum Dienste ihres Herrn.** Durch ihren Herrn versiehet einige das Haupt ihres Geschlechtes; andere den Nehemia, und noch andere Gott selbst, dem dieser Bau gewidmet war. Daher beugeten wohlgesinnete Personen, so groß sie auch seyn mochten, ihren Hals zu seinem Dienste. Das ist, sie arbeiteten fleißig; sie weigerten sich nicht, Lasten zu tragen, 2c. *Patr.* Durch ihren Herrn kann man, erstlich, den Nehemia verstehen, welcher ihr Herr und Landvoigt war, und einen allgemeinen Befehl gegeben hatte, diesen Bau fortzusetzen; oder, zweytens, Gott, den sie für den Herrn erkannten, und dem dieser Bau gewidmet war, theils, in sofern er sie bis hieher beschirmt, und in den Stand gesetzt hatte, so weit damit fortzufahren; theils auch, weil der unternommene Bau zur Vertheidigung seiner Stadt, seines Tempels, und seines Volkes, dienete <sup>73)</sup>. Daher gereichete es ihnen zu

Dienste ihres Herrn. 6. Und das alte Thor verbesserten Jozada, der Sohn des Parsath, und Mesullam, der Sohn des Besodja; diese täfelten es, und richteten seine Thürren auf, mit ihren Schlössern, und ihren Riegeln. 7. Und an ihrer Hand verbesserte Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, die Männer von Gibeon, und von Mizpa, bis an den Stuhl des Landvoigts an dieser Seite des Flusses. 8. An seiner Hand verbesserte Ussiel, der Sohn des Harhaja, eines von den Goldschmieden; und an seiner Hand verbesserte Hananja, der Sohn eines von den Apothekern; und sie ließen Jerusalem bis an die breite Mauer. 9. Und an ihrer Hand verbesserte Nephasja,

zu einem Schandflecke bey allen folgenden Geschlechtern, daß sie dieses große und gottselige Werk verabsäumet hatten. Polus.

W. 6. Und das alte Thor 2c. Einige glauben, dieses werde deswegen das alte Thor genennet, weil daran noch etwas von den Zeiten der Jebusiter, ja gar von den Zeiten Melchisedeks, war, welcher es zuerst gebauet hatte <sup>74</sup>). Patrick.

Diese täfelten es, 2c. Sie folgten dem Beispiele dererjenigen, deren v. 3. gedacht wird; und von andern geschah ein gleiches, v. 13. 14. 15. Patrick.

W. 7. Und an ihrer Hand verbesserte Melatja == und Jadon, 2c. Diese, und diejenigen, welche v. 8. folgen, verbesserten die Mauer bis an die breite Straße. Unter ihnen befand sich ein angesehenner Mann, mit Namen Chisse, wie Pellicanus das Wort versteht, welches wir durch Stuhl oder Thron übersetzen. Er war ein kleiner Fürst in Syrien unter dem Könige in Persien. Nachdem er den jüdischen Glauben angenommen hatte: so legete er ebenfalls mit Hand an das Werk. Patrick.

Bis an den Stuhl des Landvoigts an dieser Seite des Flusses. Das ist, bis an den Ort, wo der Landvoigt der Könige in Persien, an dieser Seite des Euphrats, manchmal seinen Palast, und seinen Thron hatte, wohin alles Volk aus den umliegenden Gegenden vor Gerichte kommen mußte. Polus.

W. 8. An seiner Hand verbesserte Ussiel == und Hananja. Dieses waren zween vornehme Männer; der eine unter den Goldschmieden, und der andere unter den Nächwerfern. Sie baueten die Mauer

nicht, weil dieselbe an diesem Orte gut war: sondern sie befestigten sie nur. Nahe dabey war die breite Straße der Stadt, wo man einen Markt hatte, wo allerhand Waaren verkauft wurden. Patrick.

Und sie ließen, oder befestigten, Jerusalem bis an die breite Mauer. Hier wird nicht gesagt: sie verbesserten: sondern nur: sie befestigten; entweder, erstlich, weil die Mauer hier nicht so zerstört war, wie anderswo, und also auch nicht wieder hergestellt: sondern nur, durch Hinzufügung neuer Werke, fester gemacht werden durfte; oder, zweytens, um den ungemeynen Eifer und Fleiß dieser Personen zu zeigen, welche nicht nur die Mauer verbessern und wiederum in den vorigen Stand setzen: sondern sie auch stärker machen wollten, als sie jemals zuvor gewesen war. Solches war auch vielleicht auf dieser Seite der Stadt am nöthigsten. Andere, worunter die Holländer gehören, übersetzen dieses: sie ließen Jerusalem; wie das Wort gemeinlich bedeutet. Also wird der Verstand seyn, daß sie diesen Theil der Mauer stehen ließen, und ihn nicht neu aufbaueten. Denn nachdem Joas, der König in Israhel, ihn umgerissen hatte: so bauete ihn Ussia wiederum auf, und machte ihn so feste, daß die Chaldäer ihn nicht zerstören konnten; sie hätten denn mehr Mühe anwenden wollen, als sie zu thun Lust hatten. Dagegen kann man aber anmerken, daß dieses Capitel dasjenige erzählt, was bey Erbauung der Mauer geschehen ist: nicht aber dasjenige, was man ließ, wie man es fand <sup>75</sup>). Polus.

W. 9. Und an ihrer Hand verbesserte Nephasja,

im Grundtexte durch den pluralem ausgedrückt wird: zum Dienste ihrer Herren. Indessen wird niemand leugnen, daß sie darinnen zugleich auch einen Ungehorsam gegen den über sie gesetzten Landvoigt, ja gegen Gott selbst begangen haben. Die Ursache ihres Ungehorsams scheint vielmehr eine furchtsame Zaghaftigkeit, als eine andere von denen zuvor gemeldeten gewesen zu seyn.

(74) Im letztern Falle wäre es ungefähr nur funfzehnhundert Jahre alt gewesen. Aus der bloßen Benennung des alten Thores muß das eben nicht folgen. Uebrigens ist die Meynung von dem Aufenthalte Melchisedeks an diesem Orte, auch nicht mehr, als nur wahrscheinlich.

(75) Eben daher wäre nicht ganz unnatürlich, wenn das hier befindliche Wort, nach einer, zwar etwas ungewöhnlichen, aber nicht ganz unerweislichen Bedeutung, so viel hieße, als: sie richteten auf. Dieser Erklärung ist auch Lutherus nahe gekommen: sie baueten aus. Man sehe Thom. Catachers aduers. misc. posth. cap. 18. p. 601. Allein man kann es doch noch ungezwungener bey der obigen Uebersetzung lassen, und die letzten Worte dieses Verses für eine Parenthesin ansehen, welche anzeigen, daß zwischen dem Theile der Mauer, den Ussiel und Hananja gebauet haben, und zwischen demjenigen, dessen v. 9. gedacht wird,

Jahr  
der Welt  
3550.

ja, der Sohn Hurs, Oberster des halben Theiles von Jerusalem. 10. Ferner verbesserte an ihrer Hand Jedaja, der Sohn Harumaphs, und gegen seinem Hause über; und an seiner Hand verbesserte Hattus, der Sohn des Hasabneja. 11. Das andere Maaß verbesserte Malchijja, der Sohn Harims, und Hasub, der Sohn Pahath Moabs; dazu den Backofenthurm. 12. Und an seiner Hand verbesserte Sallum, der Sohn des Lohes, Oberster des andern halben Theiles von Jerusalem; er, und seine Töchter. 13. Das Thalthor verbesserte Hanun, und die Einwohner von Sanoah; diese baueten es, und richteten seine Thüren auf, mit ihren Schlössern und Riegeln; dazu tausend Ellen an der Mauer, bis an das Mistthor. 14. Das Mistthor verbesserte nun Malchijja, der Sohn Nechabs, Oberster des Theiles Beth-Cherem; er bauete es, und richtete

v. 13. Neh. 2, 13.

tete

ja, = Oberster des halben Theils von Jerusalem. An beyden Seiten der Stadt waren zwey vornehme Aufseher über den Bau. Einige glauben, dieser Nephaja sey an derjenigen Seite gewesen, welche gegen den Stamm Juda zu lag: der andere aber, dessen v. 12. gedacht wird, an der Seite des Stammes Benjamin. Man lese Cap. 4, 19. Patr. Wie Rom in den alten Zeiten verschiedene Abtheilungen gehabt hat: so galt solches auch von Jerusalem. Vornehmlich hatte diese Stadt zwey Theile. Der eine, der dem Tempel am nächsten war, gehörte zu dem Stamme Benjamin, und der andere zu dem Stamme Juda. Ueber diese Theile waren zwey Obersten, nämlich Nephaja und Sallum, v. 12. Beyde stunden aber unter dem Oberauffseher der Stadt. Polus.

V. 10. Ferner verbesserte an ihrer Hand Jedaja = und gegen seinem Hause über. Jedaja, der ein großer Mann war, Zach. 6, 10. 14. hatte ein schönes Haus zu Jerusalem. Darum wollte er diesen Theil der Mauer ausbessern, welcher sich gegen seinem Hause über befand, weil es ihm am gelegensten war, darauf die meisten Kosten zu wenden. So nahm er, nebst dem gemeinen Wohl, auch seine eigene Sicherheit zu Herzen. Patrick, Gesells. der Gottesgel.

V. 11. Das andere Maaß verbesserte Malchijja = und Hasub, 2c. Da man nicht weiß, was das erste Maaß gewesen ist: so können wir auch nichts von diesem andern sagen. Vielleicht haben diese halb so viel ausgebessert, als die übrigen. Patr. Diese Worte: das andere Maaß, zielen vielleicht auf diese beyden Personen, und deuten an, daß der eine ein Stück, und der andere ein anderes Stück, ausgebessert hat. Oder sie gehen auf den Hattus, dessen v. 10. gedacht wird. Also würde der Verstand

dieser seyn, daß sie beyde so viel ausgebessert haben, als er allein <sup>76</sup>). Gesells. der Gottesgel.

Dazu den Backofenthurm. Dieser Thurm wird Cap. 12, 38. wiederum als ein solcher beschrieben, der ganz nahe an diesem Plage stand. Man lese die Erklärung daselbst. Patrick.

V. 12. = Oberster des andern halben Theiles von Jerusalem. Von der andern Hälfte, lese man v. 9. Patrick.

Er, und seine Töchter. Vielleicht haben die Töchter Sallums, aus einem gottseligen Eifer, mit Hand angeleget, um den Schutt hinwegzuschaffen, und die Baumaterialien herbeizuführen. Es kann auch seyn, daß sie Vermögen gehabt, und einen Theil davon zu Ausbesserung der Mauer angewendet haben. Gesells. der Gottesgel. Man hält gemeinlich diese Töchter Sallums für Erbinnen, oder für reiche Wittwen, welche das ihrige, zur Beförderung dieses Baues, aus Gottesfurcht hingaben. Patrick, Polus.

V. 13. Das Thalthor verbesserte Hanun, 2c. Man nennete dieses Thal das Thal Josaphats. Es lag zwischen der Stadt und dem Delberge, und wurde von Mitternacht gegen Mittag zu, von dem Bache Kidron durchschnitten. Das Thor, wodurch man in dieses Thal gieng, war das ostliche Thor. Dieses wurde durch die hier gemeldeten Personen ausgebessert; wozu auch noch mehr von der Mauer kam, als andere ausgebessert hatten. Patrick.

V. 14. Das Mistthor verbesserte nun Malchijja, = Oberster des Theiles Beth-Cherem. Dieses war eine Stadt, oder eine Gegend, deren Bezirk unter zwey Personen vertheilt war. Polus. Pellicanus vermuthet nicht unwahrscheinlich, dieser Malchijja sey ein angesehenener Mann gewesen, der über

wird, noch verschiedene Gebäude bey der Verwüstung der Stadt stehen geblieben, welche man also gelassen, und in die neu errichteten Gemäuer zu beyden Seiten wieder eingeschlossen habe.

(76) Nichts kann wohl natürlicher seyn, als wenn man annimmt, daß die Theile der Mauer abgemessen gewesen, und also Malchijja das nächste Maaß derselben nach dem Jedaja ausgebessert habe, welches in Absicht auf das Maaß des Jedaja das andere Maaß war. Es wird diese Erklärung dadurch bestätigt, daß im folgenden dieses andere Maaß so oft vorkömmt, da doch weder von einem ersten, noch von einem dritten Maaße gedacht wird; folglich muß dabey allezeit auf dasjenige Maaß zurückgesehen werden, welches den nächst vorhergehenden zu bauen angewiesen war.

tete seine Thüren auf, mit ihren Schlössern, und ihren Niegeln. 15. Und das Brunnen-  
 nenthor verbesserte Gallum, der Sohn des Chol-Hofe, Oberster des Theiles von Mizpa;  
 er bauete es, und bedeckte es, und richtete seine Thüren auf, mit ihren Schlössern, und  
 ihren Niegeln; dazu die Mauer des Teiches Selah, bey dem Garten des Königs, und  
 bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herabgehen. 16. Nach ihm verbesser-  
 te Nehemia, der Sohn Asbuchs, Oberster des halben Theiles von Beth-Zur, bis gegen  
 den Gräbern Davids über, und bis an den gemachten Teich, und bis an das Haus der  
 Helden. 17. Nach ihm verbesserten die Leviten, Nehum, der Sohn des Bani; an  
 seiner Hand verbesserte Hasabja, der Oberste des halben Theiles von Keila, an seinem  
 Theile. 18. Nach ihm verbesserten ihre Brüder, Bavoai, der Sohn Henadads, der  
 Oberste des andern halben Theiles von Keila. 19. An seiner Hand verbesserte Efer,  
 der Sohn des Jesua, der Oberste von Mizpa, ein anderes Maaß, gegen dem Aufgange  
 nach

v. 15. Neh. 2, 14. Joh. 10, 7.

v. 16. 2 Kön. 20, 20.

Vor  
 Christi Geb.  
 454.

über den ganzen Bezirk einer Stadt gebot, welche  
 von den daselbst befindlichen Weingärten ihren Na-  
 men erhielt. Polus.

**V. 15.** Und das Brunnen-  
 enthor verbesserte Gallum == Oberster des Theiles von Mizpa.  
 Dieser Mann, der eben so angesehen war, als der vo-  
 rige, erzeugte sich gleichergestalt als einen großen Be-  
 förderer des Hauses <sup>77)</sup>. Patrick.

Dazu die Mauer des Teiches Selah, oder Si-  
 loah. Das ist, die Mauer, welche diesem Teiche ge-  
 rade gegen über war. Polus.

Und bis an die Stufen, die von der Stadt  
 Davids herabgehen. Die Stadt Davids lag auf  
 dem hohen Hügel Zion, von welchem man auf Stu-  
 fen nach Jerusalem hinabstieg. Patrick.

**V. 16.** Nach ihm verbesserte Nehemia, der  
 Sohn Asbuchs. Dieser führte gleichen Namen:  
 war aber nicht aus eben dem Geschlechte, mit dem Ver-  
 fasser dieses Buches. Patrick.

Bis gegen den Gräbern Davids über. Das  
 ist, bis gegen den Ort über, den David zu seinem Be-  
 gräbnisse, und zum Begräbnisse seiner Nachfolger in  
 dem Reiche Israel und Juda, bestimmt hatte. Pa-  
 trick, Polus. Aus dieser Beschreibung erhellet, daß  
 hier von der Mauer um Zion, der Stadt Davids,  
 herum, geredet wird, welche in dem Bezirke von Je-  
 rusalem lag, und sowol den Tempel, als auch den kö-  
 niglichen Palast, in sich faßete. Gefells. der Gottes-  
 gelehrten.

Und bis an den gemachten Teich. Man  
 nimmt an, daß dieses der Teich gewesen ist, den Hie-  
 sia, nach 2 Kön. 20, 20. hatte graben lassen, und wel-  
 cher, durch das Wort, gemachter, von dem natürli-  
 chen Teiche unterschieden wird, der sich bey Jerusalem  
 befand. Patrick, Polus.

Und bis an das Haus der Helden. Bis an

das Haus, wo die königliche Leibwache, welche aus  
 lauter Helden bestand, ihren Aufenthalt gehabt hat-  
 te. Man kann aber den Bestand dieser Worte nur  
 muthmaßen. Patrick. Vielleicht war dieses Haus  
 zuvor bestimmt gewesen, die Obersten zu beherbergen,  
 welche dem Könige nach ihren Abtheilungen aufwar-  
 teten; oder andere tapfere Befehlshaber, welche bey  
 Gelegenheit nach Jerusalem kamen. Polus.

**V. 17.** == Hasabja, der Oberste des halben  
 Theiles von Keila, an seinem Theile. Keila  
 war eine Stadt in Juda, Jos. 15, 44. Sie hatte  
 zwei Abtheilungen; und über eine davon war Hasabja  
 Befehlshaber. Gefells. der Gottesgel. Pellica-  
 nus übersetzet dieses also: Hasabja == in seiner  
 Strafe. Oder man kann es so verstehen: mit den  
 Männern seines Theiles, oder des Landes, worinnen  
 er Oberster war. Patrick.

**V. 18.** == Bavoai, = der Oberste des andern  
 halben Theiles von Keila. Das ist, über die an-  
 dere Hälfte dieser Stadt. Patrick.

**V. 19.** == Ein anderes Maaß. Oder, besser:  
 ein Maaß. Denn des andern wird v. 20. gedacht.  
 Patrick.

Gegen dem Aufgange nach dem Waffenhaufe  
 über. Entweder nach dem Waffenhaufe in dem  
 Busche Libanon, wo zu den Zeiten Salomons der  
 Waffenplatz gewesen war, Jes. 22, 8. oder sonst nach  
 einem gewissen Orte, der vor, oder nach, dieser Zeit  
 hiezu gebrauchet wurde, oder zu einem kleinern Zeug-  
 haufe zum täglichen Gebrauche dienete. Polus.  
 Jes. 22, 8. wird von Waffen in dem Hause des  
 Waldes geredet, welches Salomo vermuthlich ge-  
 bauet hatte. Dieses Haus aber stund in Jerusalem.  
 Es war damals gar bekannt, und einer von den vor-  
 nehmsten Plätzen dieser Stadt, weil darinnen alles  
 Kriegsgeräthe verwahret wurde. Patrick.

An

(77) Was hier unter dem Theile von Mizpa zu verstehen sey, das wird in dem III. Theile der  
 Allgem. Welthist. S. 395. u. f. untersucht; womit aber des. hochw. Herrn D. Baumgartens 247. Anm.  
 zu vergleichen.

Jahr  
der Welt  
3550.

nach dem Waffenhause über, an der Ecke.

20. Nach ihm verbesserte sehr eifrig Baruch, der Sohn des Sabbai, ein anderes Maaf, von der Ecke, bis an die Thüre des Hauses Eljasibs, des Hohenpriesters.

21. Nach ihm verbesserte Meremoth, der Sohn des Uria, des Sohnes des Roy, ein anderes Maaf, von der Hausthüre Eljasibs an, bis an das Ende des Hauses Eljasibs.

22. Und nach ihm verbesserten die Priester, die auf den flachen Feldern wohnten.

23. Hernach verbesserte Benjamin, und Hassub, gegen ihrem Hause über; nach ihm verbesserte Asaria, der Sohn des Maaseja, des Sohnes des Hananja, bey seinem Hause.

24. Nach ihm verbesserte Binnui, der Sohn Henadads, ein anderes Maaf, von dem Hause des Asaria bis an die Ecke, und bis an die Spitze.

25. Palal, der Sohn des Ussai, gegen der Ecke, und dem hohen Thurm über, der von dem Hause des Königs hervorsteht, der bey dem Vorhofe des Gefängnisses ist; nach ihm Pedaja, der Sohn des Pareos.

26. Die Nethinim nun, die in Ophel woh-

20. Nach ihm verbesserte sehr eifrig Baruch, der Sohn des Sabbai, ein anderes Maaf, von der Ecke, bis an die Thüre des Hauses Eljasibs, des Hohenpriesters.

21. Nach ihm verbesserte Meremoth, der Sohn des Uria, des Sohnes des Roy, ein anderes Maaf, von der Hausthüre Eljasibs an, bis an das Ende des Hauses Eljasibs.

22. Und nach ihm verbesserten die Priester, die auf den flachen Feldern wohnten.

23. Hernach verbesserte Benjamin, und Hassub, gegen ihrem Hause über; nach ihm verbesserte Asaria, der Sohn des Maaseja, des Sohnes des Hananja, bey seinem Hause.

24. Nach ihm verbesserte Binnui, der Sohn Henadads, ein anderes Maaf, von dem Hause des Asaria bis an die Ecke, und bis an die Spitze.

25. Palal, der Sohn des Ussai, gegen der Ecke, und dem hohen Thurm über, der von dem Hause des Königs hervorsteht, der bey dem Vorhofe des Gefängnisses ist; nach ihm Pedaja, der Sohn des Pareos.

26. Die Nethinim nun, die in Ophel woh-

v. 25. Jer. 32, 2. c. 33, 1. c. 37, 21. v. 26. 2 Chron. 27, 3.

An der Ecke; oder, an der Wendung der Mauer; oder, an den Ecken; oder: welches an der Ecke ist. Polus. Man verstehe dieses so: an einer gewissen Ecke, wo die Mauer eine andere Wendung hatte. Patrick.

B. 20. Nach ihm verbesserte sehr eifrig Baruch == ein anderes Maaf. Er that dieses mit großem Eifer, als ob er sich geschämnet hätte, daß der Bau so langsam fortgieng; oder daß er nur ein Maaf verbessern, und an den übrigen nichts thun sollte. „Dieses wird zum Lobe Baruchs gemeldet.“ Patr. Polus.

Von der Ecke, oder der Wendung der Mauer. Das ist, von dem Orte, dessen v. 19. gedacht wird. Patrick.

Bis an die Thüre des Hauses Eljasibs. Dieser setzte den Bau von da an fort, wo die übrigen aufhörten; nämlich von dem Eingange des Hauses an bis an das Ende desselben. Weil auch dieses das Haus eines angesehenen Mannes war: so kann man annehmen, daß es sehr groß gewesen ist. „Hieraus erhellet auch, daß die Thüre dieses Hauses nicht in der Mitte war, wie man sie igo gemeiniglich bauet: sondern an dem einen Ende desselben.“ Patrick, Polus.

B. 22. Und nach ihm verbesserten die Priester, die auf den flachen Feldern wohnten. Nahe bey Jerusalem, Cap. 12, 28. Dasselbst war ein gewisser vornehmer Priester, welcher andere neben sich zu diesem Baue bewog, wie Eljasib seine Brüder dazu bewogen hatte. Patrick. Durch diese flachen Felder kann man entweder die Fläche am Jordan verstehen, oder das platte Land um Jerusalem herum; wovon man Cap. 12, 28. Nachricht findet. Diese Priester werden deswegen also beschrieben, weil sie, oder ihre Väter, in dieser Gegend geboren waren, oder daselbst gewohnt hatten, oder noch igo daselbst

wohnten. Von hier kamen sie nach Jerusalem, um in dem Tempel zu dienen. Polus.

B. 23. Hernach verbesserte Benjamin und Hassub, gegen ihrem Hause über; 2c. Dieses waren einige aus Benjamin, die zu Jerusalem wohnten, und die Mauer gegen ihren Wohnungen über ausbesserten, so weit diese sich erstrecketen. Patrick.

B. 24. Nach ihm verbesserte Binnui == von dem Hause des Asaria bis an die Ecke, und bis an die Spitze. Vermuthlich war dieser Binnui ein anderer Benjaminer, der die Mauer von diesem Orte an bauete, wo Asaria, v. 23. aufgehört hatte. Patrick.

B. 25. Palal == gegen der Ecke, oder der Wendung der Mauer, über. Das ist, an einem Theile der Mauer, der hervorgieng, wie der folgende Thurm, welcher deswegen dieser Wendung gegen über stand. Polus.

Der von dem Hause des Königs hervorsteht. Entweder von dem königlichen Palaste, oder von einem gewissen kleinern Hause, welches hier zuvor von einem gewissen Könige gebauet worden war, damit er auf das Feld hinaussehen, oder dadurch die Mauer beschützen könnte. Polus.

Der bey dem Vorhofe des Gefängnisses ist. Dessen wird auch sonst oftmals gedacht. Man lese Jer. 32, 2. c. 38, 6. 13. Polus. Es werden so viele Wendungen an der Mauer gemeldet, daß man igo nichts gewisses davon bestimmen kann; auch nicht von dem Hause des Königs; welches, wie einige glauben, gebauet worden war, damit man auf das Feld hinaussehen könnte. Vor dem Vorhofe des Gefängnisses redet der Prophet Jeremia oftmals <sup>78</sup>). Patrick.

B. 26. Die Nethinim nun, die in Ophel wohnten. Das Wörtchen die wird hier gut eingeschaltet. Denn dieses scheint nur eine Beschreibung derer Per-

(78) Man sehe auch hier den III. Theil der Allgem. Weltbist. S. 400. u. f. imgl. S. 404. und die Anmerkungen zu beyden Stellen.



wohneten, bis gegen dem Wasserthore über, gegen Morgen, und den hervorstehenden Thurm. 27. Hernach verbesserten die Thekoiter ein anderes Maaß, gegen dem großen hervorstehenden Thurm über, und bis an die Mauer von Ophel. 28. Ueber dem Kostthore verbesserten die Priester, ein jeglicher gegen seinem Hause über. 29. Hernach verbesserte Zadock, der Sohn Immers, gegen seinem Hause über; und nach ihm verbesserte Semaja, der Sohn des Sechanja, der Hüter des ostlichen Thores. 30. Nach

Vor  
Christi Geb.  
454.

v. 26. Neh. 8, 4. c. 12, 37. v. 28. 2 Kön. 11, 16. Jer. 31, 40.

Personen zu seyn, deren Verrichtungen nunmehr folgen 79). Polus.

Bis gegen dem Wasserthore über, gegen Morgen, und den hervorstehenden Thurm. Das Wasserthor führete diesen Namen, weil durch dasselbe das Wasser herein geleitet wurde, entweder durch das Volk, für diesen Theil der Stadt, oder vielmehr durch die Nethinim, welche Gibeoniter, und also von dem Josua zu Wassererschöpfern bestimmt waren, Jos. 9, 21. Polus. Nicht allein die Priester und Leviten: sondern auch die Geringsten, die zu dem Hause Gottes gehörten, thaten das ihrige bey diesem Baue. Vermuthlich war das Wasserthor dasjenige, wodurch diese geringen Bedienten das Wasser zum Gebrauche des Tempels herein brachten. Nicht weit von diesem Thore lag Ophel, welches ein großer Thurm gewesen zu seyn scheint, 2 Chron. 27, 3. Von dem hervorstehenden Thurme kann ich weiter nichts sagen, als daß man v. 27. findet, wo er gestanden hat. Patrick.

V. 27. Hernach verbesserten die Thekoiter ein anderes Maaß, 2c. Der Einwohner dieses Ortes wird oben, v. 5. gebacht. Vielleicht haben die Edeln von Thekoa, die anfangs nicht bauen wollten, nachgehends mit Hand angeleget, da sie sahen, daß jederman ein gleiches that 80). Patrick. Diese Thekoiter waren eben diejenigen, wovon v. 5. geredet worden ist. Da sie mit ihrer Arbeit eher fertig worden waren, als die übrigen: so boten sie sich freywillig an, das-

jenige vollends zu bauen, was einige aus Unachtsamkeit, wie es scheint, unterlassen hatten. Dieser ihr großer Eifer gereichete sowol ihren Edeln zur Ehrende, die sich aller Arbeit entzogen, v. 5. als auch ihnen selbst zu so viel größerer Ehre, indem sie gar nicht durch das böse Beyspiel ihrer Edeln verderbet: sondern vielmehr mit so viel größerem Eifer und Fleiße zu diesem öffentlichen und gottesdienstlichen Baue beseelet wurden. Polus.

V. 28. Ueber dem Kostthore 2c. Nicht von dem Kostthore an, das an dem Palaste des Königs war: sondern von einem gewissen Stadthore an, welches diesen Namen deswegen führete, weil dabey viele Ställe waren; oder weil die Pferde gemeinlich durch dieses Thor auf die Weide getrieben wurden. Man lese 2 Chron. 23, 15. Polus. Einige glauben, dieses Thor sey deswegen das Kostthor genennet worden, weil die Pferde durch dasselbe an den Bach Kidron in die Schwemme geführt wurden. Oder vielleicht ist nicht weit davon ein gewisser Platz zur Stallung der Pferde gewesen. Patrick.

V. 29. == Und nach ihm == Semaja == der Hüter des ostlichen Thores. Es ist ungewiß, ob hier auf das ostliche Thor der Stadt, oder auf das ostliche Thor des Tempels, gesehen werde. Indessen scheint es doch das vornehmste Thor gewesen zu seyn; und deswegen wurde die Aufsicht darüber einem vornehmen Manne anvertrauet. Patrick, Polus.

V. 30.

(79) Es folget aber nichts von ihren Verrichtungen. Wo nun das Wörtlein, die, eingeschaltet wird: so wird ein Verstand angefangen, und nicht ausgeredet, wie man in der obigen Uebersetzung sieht. Besser saget Lutherus: die Nethinim aber wohneten in Ophel, 2c. Auf gleiche Weise drücken auch die 70 Dolmetscher den Text aus; ob sie wohl am Ende des Verses ganz unbequem einen nominativum setzen, und dadurch den Verstand sehr verstellen. Es ist also von den Nethinim weder im Texte gesagt, noch bey ihren schlechten Umständen glaublich, daß sie selbst einen Theil der Mauer zu bauen übernommen haben sollten; ob sie wohl außer allem Zweifel zu manchen Diensten gebraucht worden, und allerley Handreichung dabey gethan haben: sondern es ist dieser ganze Vers eine Parenthesis, darinnen Nehemia den Ort bemerket, welcher ihnen zur Wohnung angewiesen worden. Es erhellet solches auch aus dem Anfange des folgenden Verses; indem das Suffixum des Wortes ארריי auch auf eine einzige Person, nämlich den Debaja geht, dahingegen ארריים stehen müßte, wenn es auf die Nethinim gehen sollte.

(80) Dieses ist schwer zu glauben. Da Nehemia die sämtlichen Nachrichten später aufgezeichnet, als die Sache geschehen, so würde er entweder die Anmerkung, so er v. 5. gemacht, ganz weggelassen, oder ist eine neue Erinnerung von ihrer erfolgten Besserung hinzugefüget, oder zum wenigsten den Namen der Thekoiter nicht eben so gebraucht haben, wie oben geschehen, da er sie ihren Vortrefflichen entgegenge-  
setzet hatte.

Jahr  
der Welt  
3550.

30. Nach ihm verbesserte Hananja, der Sohn des Selemja, und Hanun, der Sohn Solaphs, der sechste, ein zweytes Maaß; nach ihm verbesserte Mesullam, der Sohn des Berechja, gegen seiner Kammer über. 31. Nach ihm verbesserte Malchijja, der Sohn eines Goldschmieds, bis an das Haus der Nethinim, und der Specereyhändler, gegen dem Thore Niphkad über, und bis an den Oberaal der Spitze. 32. Und zwischen dem

**W. 30. Nach ihm verbesserte Hananja. Oder: nach mir.** Im Hebräischen findet sich hier eine doppelte Lesart, eine im Terte, und die andere am Rande. Im Terte redet Nehemia in der ersten Person: nach mir. Hier wird zwar nicht gesagt, was er gebauet habe: vermuthlich aber war es, theils, ein Palast, oder ein schönes großes Gerichtshaus, worinnen allerley Menschen zusammenkommen konnten; theils auch so viel von der Mauer, als an dem Hause hingien. Weil aber dieses seine Person anbetraf: so meldet er aus Bescheidenheit nicht, was, und wie viel, er gebauet habe. **W. 31. findet man eben diese Lesart: nach mir.** Es erhellet also daraus, daß Hananja, und die übrigen hier gemeldeten, wie auch Malchijja, v. 31. an der Stelle zu verbessern angefangen haben, wo Nehemia aufgehört hatte. **Gesells. der Gottesgel.** In einigen Abschriften steht: nach mir; als ob Nehemia von seinem eigenen Hause, aus Bescheidenheit, geschwiegen hätte, und nur anzeigen wollte, daß etwas von ihm verrichtet worden wäre. Unsere Lesart ist aber die richtigste <sup>81</sup>. **Patrick.**

Und Hanun, der Sohn Solaphs, der sechste. Vermuthlich war dieser Hanun eifriger, als seine ältern Brüder. Deswegen wird er hier als ein wackerer Mann beschrieben, der zwar nicht so angesehen: aber doch tugendhafter, war, als die übrigen von seinem Geschlechte. **Patrick.**

Nach ihm = Mesullam = gegen seiner Kammer über. Oder, gegen seinen Kammern über; so, daß die einzelne Zahl anstatt der mehreren gebraucht wird. **Polus.** Ich nehme an, daß dieses auf die Kammer geht, welche Mesullam in dem Tempel hatte. **Patrick.** Wie andere Priester, v. 8. die Mauer gegen ihren Häusern über ausgebessert hatten:

so that Mesullam solches auch gegen seiner Kammer über. Denn die Priester und Leviten hatten Kammern außen an dem Tempel, 1 Kön. 6, 5. **Gesells. der Gottesgel.**

**W. 31. Nach ihm = Malchijja = bis an das Haus, oder den Platz, der Nethinim, und der Specereyhändler, gegen dem Thore Niphkad über.** Den Nethinim scheint ein Theil der Stadt, unter dem Aufenthalte der Kaufleute, zu ihrer Wohnung angewiesen worden zu seyn. Nahe dabey war ein Zuchthaus, wie einige das Wort Niphkad verstehen, wo man die Mißthäter, nach der Art und Weise der Hebräer, besuchte; das ist, wegen ihrer Verbrechen bestrafete. **Patrick.**

**W. 32. Und zwischen dem Oberaale der Spitze, bis an das Schasthor.** An diesem Thore hatten sie den Bau angefangen, v. 1. und bey eben demselben schlossen sie ihn auch. Daraus erhellet, theils, daß sie nicht eher abgelassen haben, als bis die ganze Stadt mit einer Mauer umgeben war; theils auch, daß sie, wie Pellicanus anmerket, nicht zwei oder drey Mauern: sondern nur eine Mauer, aufgeführt haben. Dieses war auch zulänglich, sie wider einen feindlichen Einfall zu sichern. **Patrick.** In diesem Capitel werden nur acht Thore gemeldet, nämlich: 1) das Schasthor, hier und v. 1. 2) das Fischthor, v. 3. 3) das alte Thor, v. 6. 4) das Thaltor, v. 13. 5) das Mistthor, v. 14. 6) das Brunnenthor, v. 16. 7) das Wasserthor, v. 26. 8) das Rosthor, v. 28. <sup>82</sup>. Anderswo wird aber noch vier anderer Thore gedacht, nämlich: 1) des Thores Ephraims, Cap. 12, 39. 2 Kön. 14, 13. wodurch man in das Erbtheil des Stammes Ephraim gieng; 2) des Thores Benjamins, Jer. 37, 13. welches

(81) Der Grund hievon wird nicht angegeben. Doch können diejenigen, die sie vorziehen, anführen: theils daß die 70 Dolmetscher nach dieser Lesart übersetzt haben; theils daß die Lesarten am Rande gleichfalls aus alten und guten Abschriften genommen sind; theils daß die andere Lesart: nach mir, auch v. 31. vorkömmt, da doch Hananja und Malchijja nicht beyde zugleich nach dem Nehemia gebauet haben könnten; theils daß es nicht wohl wahrscheinlich ist, daß Nehemia durch Uebergehung des von ihm selbst erbaueten Theils, in die ganze Erzählung eine Lücke hätte machen wollen, da er ohne Pralerey hievon eben so wohl hätte gedenken können, als von andern rühmlichen Thaten, so er verrichtet. Man sehe Cap. 5, 10. 20. Dem sey aber wie ihm wolle, so ist doch eher zu vermuthen, daß die Lesart des Textes: nach mir, entweder hier, oder v. 31. richtig seyn müsse, weil theils nicht wohl wahrscheinlich ist, daß sich einerley Fehler in beyderley Stellen sollte eingeschlichen haben; theils aus Cap. 5, 16. erhellet, daß Nehemia an dem Bau der Mauern, eben so wohl als andere Theil genommen habe. Es mag dem Leser überlassen bleiben, dieses oder jenes vorzuziehen.

(82) Von der unterschiedlichen Berechnung dieser Thore sehe man Paul Zeigels diss. de portis veter. Hier. ad caput III. et XII. Nehem. ingl. diejenigen, welche in der 257. Anmerk. zum III. Theile der Allgem. Weltkist. S. 404. angeführt sind.